

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt eine Premiere zu verzeichnen: Mit diesem Info-Brief beginnt der SPD-Ortsverein Burgwedel mit der Herausgabe einer Publikation für alle Mitglieder und weitere Interessierte. Wir wollen regelmäßig über die Arbeit der SPD in Burgwedel, in den Orten und Räten sowie Parlamenten informieren und zum Mitmachen anregen. Zum Beispiel in den Sommerferien, wenn es wieder heißt „Burgwedel entdecken“.

Jüngst gestartet wurde die Projektgruppe Bildung, die ganz besonders die Erarbeitung von Konzepten für bessere Schulen, Bildung und Betreuung begleitet und auf den Prüfstand stellt. Auf die Ergebnisse dürfen wir gespannt sein. Der Handlungsbedarf ist groß. Das zeigen alle Untersuchungen deutlich auf. In allen erfolgreichen „PISA-Ländern“ gehen die Schülerinnen und Schüler länger gemeinsam und ganztags zur Schule. Der Weg Niedersachsens, der die Selektion in der vierten Klasse vorsieht, ist falsch und muss schnell korrigiert werden. Eine Möglichkeit dazu ist die Landtagswahl am 27. Januar 2008. Auch beim Thema Ganztagschule versagt die CDU/FDP-Landesregierung. Anstatt flächendeckend Ganztagschulen mit Lehrerstunden auch am Nachmittag zu finanzieren, spart die Landesregierung am falschen Ende und überlässt es den Kommunen, eine Betreuung am Nachmittag sicherzustellen. Das stellt aber kein überzeugendes pädagogisches Konzept dar, weil damit der Unterricht nicht qualitativ verbessert werden kann.

Im Landtagswahlkreis Burgwedel, Isernhagen, Langenhagen tritt Marco Brunotte neu für die SPD an. Nach dem Rücktritt von Günter Lenz musste sehr schnell ein neuer Kandidat gewählt werden. Der Ortsvereinsvorstand sprach Günter Lenz Respekt für seinen Schritt und Anerkennung für den geleisteten Einsatz für den Wahlkreis aus.

Mit Marco Brunotte wurde mit ganz deutlichem Ergebnis ein Kandidat gewählt, der mit 30 Jahren noch jung ist und dennoch auf eine siebenjährige erfolgreiche Kommunalpolitik in Langenhagen zurückschauen kann. Für Marco Brunotte ist Bildung Zukunft. Nach seiner Nominierung erklärte er, dass er sich auf einen kraftvollen und lebendigen Wahlkampf freut. Auf die Unterstützung aus Burgwedel kann Marco Brunotte dabei zählen.

Herzlichst

Andreas Strauch

„Das will ich ändern!“

Marco Brunotte über seine Ideen zum Wahlkampf

Marco, herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum SPD-Spitzenkandidaten des Wahlkreises 31! Welches sind deiner Meinung nach die vordringlichen Themen, mit denen du hier gewinnen willst ?

Im Zentrum meines Wahlkampfes stehen die Themen des Wahlkreises. Dazu gehören der Flughafen, Straßenbauprojekte und mehr. Diese Themen werden wir gemeinsam in den nächsten Wochen zusammentragen, bewerten und aussuchen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Menschen vor Ort über ihre Vorstellungen ins Gespräch zu kommen. Denn Politik lebt vom Dialog. Auch überregionale Themen werde ich anpacken. Hier will ich mich besonders mit den Bereichen Bildung, Jugend und Wirtschaft befassen.



Wie beurteilst du den gegnerischen Kandidaten Emil Brockstedt ?

In den letzten Jahren habe ich Emil Brockstedt als sachorientierten Abgeordneten kennen gelernt. Er hat jedoch keine Akzente gesetzt und sich nicht um den Wahlkreis gekümmert. Das will ich ändern!

Was sagst du denjenigen Wählerinnen und Wählern, die Kritik daran üben, dass du als Dreißigjähriger ohne feste berufliche Position ein Landtagsmandat anstrebst ?

Ich bin gelernter Bankkaufmann und arbeite als freier Organisations- und Politikberater. Davon lebe ich. Nebenbei beende ich noch mein Studium der Sozialwissenschaften. Ich freue mich sehr, dass die SPD einem jungen Nachwuchspolitiker so viel Vertrauen entgegenbringt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Bessere Ideen für Bildung in Burgwedel

Die Qualität unserer Bildungseinrichtungen entscheidet über die Zukunftschancen unserer Kinder und über die unserer Gesellschaft. Dass es im hiesigen Bildungssystem enormer Anstrengungen bedarf, um ein zukunftstaugliches, internationalen Standards genügendes Ausbildungsniveau zu gewährleisten, pfeifen die Spatzen von den Dächern. Derzeit erwirbt jeder vierte Schüler nicht genügend Kompetenzen um fit für den Arbeitsmarkt zu sein, von gleichen Chancen für alle kann keine Rede sein.

In der Mitgliederversammlung der Burgwedeler SPD zum Grundsatzprogrammentwurf stand denn auch die Bildungsmisere im Mittelpunkt der Diskussion. Hier zeigte sich, dass der Entwurf den vielfältigen konkreten Einwänden und Ideen der Diskutanten unzureichend Stand hielt.



Die neu gegründete Projektgruppe Bildung will dieses große Thema weiterverfolgen, vor allem (aber nicht nur) auf der Ebene der Kommunalpolitik, denn in der vorschulischen Bildung und als Schulträger spielt die Stadt eine gewichtige Rolle. Hier wollen wir, wenn auch aus der Opposition heraus, stärker Einfluss nehmen. Die Projektgruppe soll gleichzeitig allen Interessierten in Burgwedel ein Forum anbieten, in dem sie über hiesige Vorhaben auf der „Bildungsbaustelle“ diskutieren können. Etwa über die Frage, wie eine gute Ganztagsbetreuung in den weiterführenden Schulen unserer Stadt aussehen soll, deren schrittweise Einführung in Form einer offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2008/09 anvisiert ist. Oder über einen neuen Namen für die Grundschule Thönse. Die Projektgruppe lädt die Bürgerinnen und Bürger dazu ein, die eigenen Interessen auszutauschen und Anregungen an die politisch Handelnden zu richten. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen mit Fachleuten durchgeführt werden, die aufklären sollen: Was bedeutet PISA eigentlich genau? Worin unterscheiden sich Ganztagschule, Gemeinsame Schule und Gesamtschule? Welche Möglichkeiten haben Kommunal- und Landespolitik, um Bildung zu gestalten?

Alle Burgwedeler Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, hieran teilzunehmen. Die Leitung der Projektgruppe, Gila Giesche-Lazar (05135/ 485) und Heiko Lick (05139/ 891244), steht für weitere Fragen und Anregungen gern zur Verfügung. Wann das nächste Treffen im SPD-Haus, Hannoversche Str. 9, stattfindet, erfahrt ihr auch unter www.spd-burgwedel.de.



Was bewegt die Älteren ?

„Die Arbeitsgemeinschaft umfasst SPD-Mitglieder vom sechzigsten Lebensjahr an, sowie weitere in der Seniorenarbeit Tätige, die an der Mitarbeit interessiert sind. Ihr Ziel ist es, die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten, das Engagement der Älteren zu fördern, Menschen für die sozialdemokratische Programmatik zu gewinnen.“ So steht es in den „Richtlinien für die Arbeitsgemeinschaft 60 plus“.

Die AG 60 plus ist, wie auch die Partei, vom Bund über die Länder, Bezirke und Unterbezirke bis in die Ortsvereine hinunter organisiert. Wir in Burgwedel haben immer wieder versucht, allgemeines Interesse an Themen zu wecken, die uns Ältere angehen. Inzwischen beschränkt sich das Angebot auf eine öffentliche Veranstaltung im Jahr. Dabei ging es z. B. um die Rentenbesteuerung, um Fragen der Gesundheitsreform oder, wie in diesem Jahr, um die arbeitsmarktpolitischen Vorstellungen der SPD in ihrem Grundsatzprogrammentwurf. Auf regelmäßige Kaffeenachmittage, wie es in anderen Ortsvereinen praktiziert wird, wollen wir weitgehend verzichten, denn in Burgwedel ist das Angebot in dieser Hinsicht, z. B. in der Seniorenbegegnungsstätte, recht groß.

Wir verstehen uns als Teil des Ortsvereins, in dem ja viele über 60 aktiv mitarbeiten. Auf der anderen Seite ist Traudi im Vorstand des Unterbezirks und ich, Renate, bin im Bezirk, sodass wir den direkten Bezug zu den Diskussionen in den übergeordneten Gremien haben. Dort nämlich wird die eigentliche politische Arbeit geleistet: Es werden Beschlüsse in die Parteitage weitergeleitet, Vorschläge für das neue Grundsatzprogramm an die entscheidenden Stellen gegeben, Kontakte zu Sozialverbänden, Gewerkschaften etc. gesucht. So ist z. B. die jetzt beschlossene Regelung der Großen Koalition, endlich auch Demenzerkrankungen in die Pflegeversicherung einzubeziehen, nicht ohne die hartnäckige Forderung der AG 60 plus zustande gekommen.

Wir freuen uns auf Anregungen und aktive Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft 60 plus !

Renate Ludwig und Traudi Drolinvaux

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Burgwedel
Redaktion: Heike Kopietz

Druck: Prisma Hannover
Auflage: 200 Exemplare

Der nächste Info-Brief erscheint im Dezember 2007.
Redaktionsschluss: 24. November 2007

Der politische Frühschoppen

Was der politische Frühschoppen mit dem Frühschoppen in der Kneipe gemein hat, ist der Zeitpunkt. Wie dieser findet er sonntags statt, und zwar an jedem vorletzten Sonntag im Monat: um 10 Uhr 30.

Wir treffen uns nicht in der Kneipe, sondern im Parteihaus in Großburgwedel. Bier gibt es auch, natürlich Kaffee und Tee und manchmal bringt Sigmar Kuchen mit. Wir reden miteinander, aber nicht über Gott und die Welt, sondern über Fragen der Politik. Das können aktuelle Fragen der Kommunalpolitik sein, wie sie im Rat der Stadt erörtert werden, aber auch Fragen der großen Politik, die die Menschen bewegen.

Der Maßstab: Was wollen die Bürgerinnen und Bürger ?

Interview mit Gila Giesche-Lazar, Mitglied im Burgwedeler Stadtrat, Vorsitzende im Sozialausschuss und Mitglied im Schulausschuss, über die Arbeit in der Fraktion

Gila, kannst du knapp ein Jahr nach der Kommunalwahl eine vorläufige Bilanz der Fraktionsarbeit ziehen ?

Die ersten Monate waren schwierig! Wir mussten auf die Erfahrung und den Sachverstand unserer renommiertesten Fraktionsmitglieder Margot Trott und Steffen Timmann sowie Edelgard Hartung und Regine Harksen-Ballmann verzichten, die sich ja nicht wieder zur Wahl gestellt hatten. Der Verlust von drei Mandaten, unter anderem hatten wir ja Madeleine Ahlers und Ingo Schneider verloren, hat uns zusätzlich geschwächt, so dass es einige Wochen gedauert hat, bevor wir wieder zur Sacharbeit in der Lage waren.

Glücklicherweise waren in dieser Situation Angela Brix und Joachim Papenburg bereit, die exponierten Aufgaben der Stellvertretung des Bürgermeisters bzw. der Fraktionsführung zu übernehmen. Beide genießen innerhalb der SPD-Fraktion und auch von den anderen Fraktionen Achtung und Sympathie. Angela zeichnet sich durch ihre Herzlichkeit und Achim durch seinen gesunden Pragmatismus aus. Inzwischen versuchen wir, unsere Oppositionsrolle aktiv zu gestalten: Wir bringen Anträge in den Rat ein, denen oft langfristige und kontroverse Diskussionen vorausgehen.

Die Arbeit in der Fraktion ist mühsamer geworden, aber auch lebhafter. Leider wird es im Juli noch einmal personelle Veränderungen in der Fraktion geben: Dagmar Frost zieht aus Burgwedel fort und Martina Bogner gibt ihr Mandat aus persönlichen Gründen ab. Das bedauern wir alle sehr! Es rücken aber Madeleine Ahlers und Joachim Lücke nach, die beide über genügend kommunalpolitische Erfahrung verfügen, um eine gute Zusammenarbeit sicher zu stellen.

Die Mehrheitsverhältnisse im Rat sind klar. Dennoch: Wie ist die Kommunikation mit den anderen Fraktionen ?

Die im Vorfeld zu einer Wahl üblichen scharfen Töne zwischen den Parteien sind nicht mehr zu hören, wir haben wieder zur altbewährten Konsenspolitik zurück gefunden, das heißt, die Fraktionen sind miteinander im Gespräch, häufig auch unter Beteiligung des Bürgermeisters. Der Ton ist auch bei unterschiedlichen Standpunkten freundlich, manchmal fast freundschaftlich. Nichtsdestotrotz empfinde ich es als frustrierend, wenn die CDU ihre Mehrheit nutzt, um die Diskussion um zukunftsweisende Projekte schon im

Das Thema ist jedes Mal vorgegeben und wird sowohl in der Presse als auch in unseren Schaukästen zuvor bekanntgegeben. Das heißt aber nicht, dass es sich um Informationsveranstaltungen handelt, in denen Experten uns sagen, was Sache ist. Dass dann und wann auch Experten zurategezogen werden, ist nicht auszuschließen. Was uns aber zusammenführt, ist nicht das Gespräch mit Experten, sondern das Gespräch mit uns, den politisch Interessierten sowohl innerhalb als auch außerhalb der Partei, der freie ungeschützte Meinungs austausch, ohne den es in demokratisch verfassten Gesellschaften keine Meinungsbildung geben kann und der darüber hinaus Grundlage für alle politischen Entscheidungen ist oder sein sollte. *Otto Ludwig*

Keim zu ersticken – wie zuletzt bei unserem Antrag zur Förderung von Passivhäusern.



Was habt ihr erreicht, was habt ihr vor ?

Besonders freuen wir uns über die Entwicklung der Betreuungssituation: Hier haben ehemals sozialdemokratische Positionen Akzeptanz in allen Parteien gefunden, so dass daran gearbeitet wird, bedarfsgerecht Krippen- und Hortplätze zur Verfügung zu stellen, und mit der Einführung der offenen Ganztagschule findet eine weitere Entlastung berufstätiger Eltern statt bei echter Verbesserung von Bildungschancen für die Kinder. Hier haben der Bürgermeister und die Verwaltung viel Überzeugungsarbeit geleistet.

Die Motivation der einzelnen Parteien mag dabei unterschiedlich sein – den einen geht es um Standortvorteile, den anderen um soziale Gerechtigkeit – das Ziel der Familienfreundlichkeit gilt für alle.

Wir sehen in nächster Zukunft unsere Aufgaben in einem verbesserten Angebot für Vorschulkinder, im Ausbau der Ganztagschule und der Erweiterung der Jugendpflege. Wir wollen eine Beratungsmöglichkeit für ältere Menschen schaffen und das Angebot an Wohnraum bedarfsgerecht erweitern. Wir wünschen uns kommunale Beiträge zum Klimaschutz. Gemeinsam mit den anderen Fraktionen müssen wir die Voraussetzungen für eine Belebung der Infrastruktur in den Ortschaften schaffen. Dabei sollen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger die Grundlage unserer Arbeit und die Parteideologie zweirangig sein.

Rote radeln ins Grüne

Erneuerbare Energien sind ein Schwerpunkt der diesjährigen Tour „Burgwedel entdecken“. Während der Sommerferien lädt Burgwedels SPD alle Interessierten an jedem Samstagnachmittag dazu ein, Spannendes über diese Stadt zu erfahren.

Am 21. Juli steht zukunftsweisende Energieerzeugung in Fuhrberg auf dem Programm. Vor Ort werden die Betreiber einer Windkraftanlage, einer Photovoltaikanlage sowie einer Biogasanlage über diese nachhaltige Energiegewinnung berichten. Selbst gebräutes Bier wird im Anschluss die Energiereserven der TeilnehmerInnen wieder auffrischen.

Der Reithof Wulfshorst bei Wettmar ist Ziel der Tour am 28. Juli. Der Besitzer dieses ökologisch bewirtschafteten Betriebes informiert über die Angebotspalette der ganzheitlich und heilpädagogisch arbeitenden Reitschule.

Einblicke in die Burgwedeler Polizei bietet der 4. August. Nach der Besichtigung des Großburgwedeler Reviers werden Kontaktbeamte im Garten des SPD-Hauses Rede und Antwort stehen.

In Engensen steht am 11. August die Besichtigung der Photovoltaikanlage bei der Firma Laue im Mittelpunkt.

Auf eine etwa 30 Kilometer lange Rundtour durch das Wietze-Tal bis in den Meitzer Busch geht es am 18. August. Eure Verpflegung bringt bitte selbst mit. Die Tour wird etwa 3 Stunden dauern.

„Das will ich ändern!“ (Fortsetzung von Seite 1)

Apropos Politikberatung. Angenommen, du seist Jüttners exklusiver Politikberater: Wie sollte er die Landtagswahl angehen?

Wolfgang Jüttner muss auf seine Stärken setzen. Er steht für Werte, die sich viele Menschen bei Politikern wünschen. In den nächsten Wochen muss er den Menschen zeigen, dass er nicht nur ein guter Bildungspolitiker ist, sondern auch in anderen Politikbereichen kompetent ist und innovative Ideen hat. Wolfgang Jüttner muss sich als aktiver Gesprächspartner zeigen, der die Sorgen und Ideen der Menschen in Niedersachsen aufnimmt. Er muss die SPD motivieren und als Teamspieler zum Wahlsieg führen.

Bräuchte die Landtagswahl eine Mehrheit für SPD, Bündnisgrüne und die Linke, fände eine solche Koalition deine Zustimmung?

Nein! Die Linke ist für mich nicht regierungsfähig. Zumal sie auch selbst eine Regierungsbeteiligung ablehnt. Entweder schaffen wir eine alleinige Mehrheit oder gehen in eine Rot-Grüne-Koalition. Alles andere wäre ein schlechter Kompromiss und davon haben wir schon viel zu viele.

Warum steht die SPD deiner Meinung nach derzeit so schwach in Umfragen da?

Wir müssen mehr über unsere Erfolge sprechen. Mit leuchtenden Augen über unsere Ziele berichten und die Menschen wieder für unsere Politik begeistern. Wir brauchen Gesichter: Uns fehlen sozialdemokratische Vorbilder.



Bis auf den Termin am 4. August beginnt jede Fahrradtour am SPD-Haus, Hannoversche Str. 9. Alle weiteren Informationen zu Abfahrtszeiten, Treffpunkten in den Ortschaften und Busverbindungen für diejenigen, die es etwas weniger sportlich mögen, findet ihr unter www.spd-burgwedel.de.



Sommerfest

Alle Mitglieder der Burgwedeler SPD und ihre Familien sowie Interessierte sind am 25. August herzlich zum Sommerfest eingeladen. Es beginnt um 17.00 Uhr im Garten des SPD-Hauses, Hannoversche Straße 9.

Und wir müssen die Partei von unten erneuern und verändern. Die Wähler erwarten ehrliche Antworten auf die Fragen der Zukunft. In den nächsten Jahren müssen wir uns als Partei der sozialen Gerechtigkeit behaupten und unser Profil schärfen.

Was waren deine bisherigen Ämter, wo hast du politische Erfahrungen gesammelt und welche Schwerpunkte hast du entwickelt?

Geprägt hat mich die Kommunalpolitik. Seit zehn Jahren bin ich Ratsherr in Langenhagen. Meine Schwerpunkte sind Bildung und Jugend. Als Vorsitzender des Ortsvereins Langenhagen kann ich seit sieben Jahren Verantwortung übernehmen und die Partei teamorientiert gestalten. Von der Bundes-SGK (Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik) wurde ich vor drei Jahren in die Kommission „Lokale Demokratie – Ehrenamtliche Kommunalpolitik“ berufen.

Das klingt nach sehr viel politischem Engagement und ganz wenig Freizeit. Machst du noch was anderes außer Politik?

Auch Politik ist Freizeit. Ich unternehme gerne etwas mit Freunden – Kochen, Kino oder Weggehen. In einer ruhigen Stunde lese ich oder höre Musik. 2001 habe ich mit Freunden das Aktionsbündnis „Langenhagener gegen rechte Gewalt“ gegründet und engagiere mich für ein Erinnern und eine starke Demokratie. Bei gemeinsamen Urlauben mit meiner Freundin auf Sylt tanke ich Kraft.